

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1932**

22 (27.1.1932)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-387607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-387607)







Die Taten des Tages.



Links: Professor Eugen Börmel, der Schöpfer vieler bedeutender Denkmäler, ist im Alter von 75 Jahren in Berlin verstorben. Prof. Börmel, der aus Danzig stammte, gehörte zu den Meisterbildhauern von Reinhold Weges; aus seiner Werkstatt sind u. a. zwei Figuren in der Siegesallee sowie das Charlottenburger Kaiser-Friedrich-Denkmal hervorgegangen.

Marktberichte

Jever. Der Vieh- und Schweinemarkt am 26. d. M. hatte einen etwas größeren Zutritt an Schweinen aufzuweisen, wie der letzte Markt. Der Handel war auch diesmal wieder recht flau, folglich blieb am Schluß ein Ueberflut. Markt für folgende Preise: Ferkel, bis zu 5 Wochen alt, von 5 bis 7, bis zu 7 Wochen alte von 7 bis 9, bis zu 9 Wochen alte von 9 bis 11 M., Käuferpreise von 15 M. an, nach Lebendgewicht von 21 bis 25 Pf. pro Pfund. Schlachtpreise für hiesige Gegend: Kühe von 25 bis 28, Schweine von 28 bis 32, Kälber von 30 bis 38 Pf. je Pfd. Lebendgewicht. In fetten Schweinen besteht zur Zeit ein Ueberangebot, so daß damit zu rechnen ist, daß die Preise noch weiter herunter gehen werden. Mäster Vieh und Schweinemarkt am 2. Februar. — Bei der Bahn fanden in den letzten Tagen wieder größere Lieferungen, namentlich von hochtragendem Vieh statt, das mit der Bahn zum Versand gebracht wurde. Auch Pferde wurden geliefert und ebenfalls verladen.

Zentralviehmarkt Oldenburg, 26. Januar. (Amst. Marktbericht.) Zucht- und Kupferviehmarkt. Auftrieb: 109 Stück Großvieh, darunter 11 Kälber. Es folgten: Hochtragende Kühe 1. Sorte 310-350, 2. Sorte 240-300, 3. Sorte 180-230, iragende Kühe 1. Sorte 270-300, 2. Sorte 170-260, dritte Kühe 120-210, Junghäuler 170-250, Zuchtkälber bis 14 Tage alt, 20-30. Ausgeladete Tiere versetzt über Notiz. Marktverlust: Kuh-, Mäster Zucht- und Kupfervieh- und Pferdemarkt: Dienstag, 2. Februar.

Oldenburg. Der amtliche Marktbericht für das Jahr 1932 ist soeben in dem bekannten handlichen Format von der Marktverwaltung herausgegeben worden und wird in 5000 Exemplaren kostenlos an die Besucher und Interessenten des Zentralviehmarktes Oldenburg abgegeben. In dem von der Firma G. v. H. v. Oldenburg, sehr geschmackvoll ausgestatteten Kalender, der namentlich herab in liebenswürdiger Weise erscheint, ist alles Wissenswerte für die Marktbesucher enthalten.

Oldenburg, 26. Januar. Zentralviehmarkt. Der Handel gestaltete sich langsam. Es beugten: hochtragende Kühe 1. Sorte 350-400, 2. Sorte 300-350, 3. Sorte 250-300, hochtragende Kühe 1. Sorte 320-340, 2. Sorte 250-320, 3. Sorte 210-250, iragende Kühe 250-300, Junghäuler 140-200, Zuchtkälber 250-300, Mastkälber —, halbjährige Kälber —, halbjährige Kälber zur Zucht —, Käufer 15-25, Ferkel 3-5, Schafe 15-20, Junghäuler 14 bis 16 M. Mäster Viehmarkt Dienstag, den 2. Februar.

Oldenburg, 26. Januar. Zentralviehmarkt. Der Handel gestaltete sich langsam. Es beugten: hochtragende Kühe 1. Sorte 350-400, 2. Sorte 300-350, 3. Sorte 250-300, hochtragende Kühe 1. Sorte 320-340, 2. Sorte 250-320, 3. Sorte 210-250, iragende Kühe 250-300, Junghäuler 140-200, Zuchtkälber 250-300, Mastkälber —, halbjährige Kälber —, halbjährige Kälber zur Zucht —, Käufer 15-25, Ferkel 3-5, Schafe 15-20, Junghäuler 14 bis 16 M. Mäster Viehmarkt Dienstag, den 2. Februar.

Oldenburg, 26. Januar. Zentralviehmarkt. Der Handel gestaltete sich langsam. Es beugten: hochtragende Kühe 1. Sorte 350-400, 2. Sorte 300-350, 3. Sorte 250-300, hochtragende Kühe 1. Sorte 320-340, 2. Sorte 250-320, 3. Sorte 210-250, iragende Kühe 250-300, Junghäuler 140-200, Zuchtkälber 250-300, Mastkälber —, halbjährige Kälber —, halbjährige Kälber zur Zucht —, Käufer 15-25, Ferkel 3-5, Schafe 15-20, Junghäuler 14 bis 16 M. Mäster Viehmarkt Dienstag, den 2. Februar.

Oldenburg, 26. Januar. Zentralviehmarkt. Der Handel gestaltete sich langsam. Es beugten: hochtragende Kühe 1. Sorte 350-400, 2. Sorte 300-350, 3. Sorte 250-300, hochtragende Kühe 1. Sorte 320-340, 2. Sorte 250-320, 3. Sorte 210-250, iragende Kühe 250-300, Junghäuler 140-200, Zuchtkälber 250-300, Mastkälber —, halbjährige Kälber —, halbjährige Kälber zur Zucht —, Käufer 15-25, Ferkel 3-5, Schafe 15-20, Junghäuler 14 bis 16 M. Mäster Viehmarkt Dienstag, den 2. Februar.

Oldenburg, 26. Januar. Zentralviehmarkt. Der Handel gestaltete sich langsam. Es beugten: hochtragende Kühe 1. Sorte 350-400, 2. Sorte 300-350, 3. Sorte 250-300, hochtragende Kühe 1. Sorte 320-340, 2. Sorte 250-320, 3. Sorte 210-250, iragende Kühe 250-300, Junghäuler 140-200, Zuchtkälber 250-300, Mastkälber —, halbjährige Kälber —, halbjährige Kälber zur Zucht —, Käufer 15-25, Ferkel 3-5, Schafe 15-20, Junghäuler 14 bis 16 M. Mäster Viehmarkt Dienstag, den 2. Februar.

Oldenburg, 26. Januar. Zentralviehmarkt. Der Handel gestaltete sich langsam. Es beugten: hochtragende Kühe 1. Sorte 350-400, 2. Sorte 300-350, 3. Sorte 250-300, hochtragende Kühe 1. Sorte 320-340, 2. Sorte 250-320, 3. Sorte 210-250, iragende Kühe 250-300, Junghäuler 140-200, Zuchtkälber 250-300, Mastkälber —, halbjährige Kälber —, halbjährige Kälber zur Zucht —, Käufer 15-25, Ferkel 3-5, Schafe 15-20, Junghäuler 14 bis 16 M. Mäster Viehmarkt Dienstag, den 2. Februar.

Die zweimalige Reinigung des Upjeversees und Einlebens von der Elbenabmündung Gando-Jever bis Wüschbrücke und von der Wüschbrücke bis zur Bümpe der Upjeverseer Mühlenschiff soll neu vergeben werden. Angebote sind bis zum 5. Februar 1932 an den Stelengehorenen Hehlen, Sande, zu richten. Jever, den 26. Januar 1932. Vorstand der Rüstinger-Kniphauer Sielacht. Ross.

Gemeindevorstand Sande. Die am 10. Januar 1932 fällig gemessene Rate der zur Erhebung gelangenden Bürgersteuer ist bis spätestens 5. Februar 1932 an die Gemeindekasse zu entrichten. G. Lührs.

Gemeindevorstand Sande. Die ausgleichsweisen und laut Steuerzettel mitgeteilten Gemeindevorstellungen pro 1931/32, ferner rückständige Steuerpächter usw. sind bis spätestens 5. Februar 1932 an die Gemeindekasse zu entrichten, andernfalls ohne weitere Ermahnung Beitreibung erfolgen muß. G. Lührs.

Letzter Holzverkauf. Die Oberförsterei Barel verkauft aus dem Revier Upjever Freitag, den 29. Januar, 11 Uhr, in der Wirtschaft zum „Grünen Wald“ in Alderhausen: Forstort Alderhausen Flächen Nr. 109-180, Rahlbamer Anlagen Nr. 1082-1071, Hirschhof u. Strich Nr. 693-745, 983-1039, 1095-1113: 45 im Kiefern-Bau und Sägerholz bis 36 cm Durchmesser, 55 im Nichten u. Tannen, geringes Bau- u. Nadelholz, 4 im Eichen-Nußknüppel und Nadelholz, 1230 Stück Nichten- und Tannen-Stämme 1.-VI. Klasse, Kleterbäume, Kleenerer und Nadelholz, 20 im Birken- und Kiefern-Deckbrennholz, 56 im Eichen-Stellmacher-Nadelholz, 24 im Nadelholz, Eiche- und Bauholz, 3 im Birken-Nußholz, aus dem Revierflächen vom 18. Dezember und vom 22. Januar 1932, mit blauem Kreuz versehen.

Oldenburger Kinderheime Bad Rothenfelde u. Wangerode Aufnahme von Kindern von 5-14 Jahren und von jungen Mädchen unter 20 Jahren zur Kur und Erholung. Preis einsch. Arzt, Kurmittel und Reise (täglich 2 RM., im Juli 3 RM. und 2,50 RM. für Kinder unter 8 Jahren. — Osterferien-Abteig. in Rothenfelde von 7. März bis 4. April. Anmeldungen an Erl. Fimmen, Oldenburg i. O., Amalienstr. 14. Sprechst. 4-5 Uhr.

Halbschwere Mäntel ohne Pelz, farbig, blau und schwarz, aus besten vortrefflichen Einkäufen weiß unter Preis. Die besten Mäntel mit Pelz sehr billig. Bruns & Remmers :: Jever

Die Melkmaschine für jeden Landwirt! Für Handbetrieb gebaut melkt sie gleichzeitig 3 Kühe. Sie brauchen keine Rohleitung, Inflation, elektr. Strom. Sie melken genau so gut und zuverlässig wie der Melker wie im Stall, ohne bauliche Veränderungen. Interessenten wird die Maschine kostenlos vorgeführt. Hero Jansen - Landmaschinen

Geschichte des Seeverlandes. J. W. Niemann. Preis RM. 4.00. Verlag C. L. Metzker & Söhne, Jever

Käse jetzt sehr billig. Empfehlung: Kraut-, Kummel- und weichen sowie 1/2-fett, 1/3-fett, 1/4-fett und vollfetten Camer, Tilsiter usw. in großer Auswahl. Friedr. Siefken.

Landgut zur Größe von 30 bis 50 Hektar zum 1. Mai d. J. zu pachten und ererbten Angebote. Erich Albers & Jint, Jever. Autoruf 300

Eier-Makkaroni 1 Pfd. nur 60 Pf. Ferner: Pfannen 3 Pfd. 1,00 M., Nischobit 1 Pfd. 50 und 70 Pf., Aprikosen 1 Pfd. 80 Pf. Albert Irps

Hafelnückerne 1/2 Pfd. 35 Pf., Nierenmandel (süß) 1/2 Pfd. 60 Pf., Prüllfistruhen 1/2 Pfd. 50 Pf., Puddingpulver Hagelwäcker Albert Irps

Sengwarden. Frau Elert Rebels in Sengwarden beschäftigt ihre zu Sengwarden belegene schöne Besingung, bestehend aus einem geräumigen, in tadellosem Zustande befindlichen Saale nebst praktischen Stallungen für mehrere Stück Vieh und eine größere Anzahl Schweine sowie Hof und Gartengelände, mit Eintritt auf den 1. Mai 1932 zu verkaufen. Bedenker werden in nächster Nähe ausgespart. Ein gr. Teil des Kaufpreises kann dem Käufer auf Hypothek befristet bleiben. Kaufinteressenten werden gebeten, sich bis zum 1. Februar 1932 mit mir in Verbindung zu setzen. G. Albers, amtl. Amtl., Waddenwarden.

Erbitte umgehende Angebote in gut gepflegten Bullen. Jever. Hugo Weinfein. Telefon 420. Schwere hochtragende Künder und junge Kühe suche anzukaufen und erbitte umgehende Angebote. Jev. Großhaus, Dauv.

Tragendes Enterbesei bester Abstammung verkauft. Herzhagen. C. Hinrich. Im Auftrage 10-15000 gut gebundene Strohdoden zu verkaufen. Rodewald Wüschbrücken bei Widdobe. Slier „Ortler“ deckt für 500 Mk. Adalbert Cordes, Wüschbrücken. Empfehlung zum Decken den Bräminier „Mitado“. Leistung der Mutter 1929: 4915 kg Milch, 3,63 % Fett (Färb), 1930: 5129 kg, 3,47 % Fett, 1931: 5172 kg, 3,49 % Fett. Deckgeld 500 RM. R. Busma, Wüschbrücken bei Jever.

Jever. Wir haben einen hier auf der Nordseite belegenen Garten, schön und geschützt gelegen, zum sofortigen Eintritt sehr preiswert zu verkaufen. Erich Albers & Jint. Suche zum 1. Febr. einen Knecht. Rud. Gieseler, Gronshof b. Hohenkirchen. Suche für meine Tochter welche Eltern die Schule verläßt, eine leichte Stelle. Münchhausen b. Middelge Rodewald. Mädchen von 15-16 Jahren gesucht. Vargen, Schladte 14. Dauerstellung Bezugsverreiter gegen Gehalt sofort gesucht. Herten u. St. 31, 5185. Jind. Rudolf Hoff, Braunschw. Kräftiges Hemdtech Mtr. 44 Pfg. Untertailen von 30 Pfg. an. Frottierhandtücher v. 33 Pfg. an. Kissenbezug 88 Pfg. Kragen 15 Pfg. Beginn: 28. Januar. A. Kickler. Wilhelmshaven, Roonstr. 54. Das leistungsfähige Spezialgeschäft. Fernruf 449.

Advertisement for A. Kickler, featuring a large graphic of a man and text: 'Inventur-Ausverkauf', 'Beginn: 28. Januar', 'A. Kickler', 'Wilhelmshaven, Roonstr. 54 \* Das leistungsfähige Spezialgeschäft', 'Fernruf 449'.

Kriegerverein Hohenkirchen. Zu der Kundgebung für die Wehrhoheit am 27. Januar, abends 8 Uhr, im Herrn. Janssens Gasthof sind auch unsere Mitglieder herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Preisfikat Wo? Wann? Wichtens Sonnabend, 30. Januar. Gr. Preisfikat bei A. Reiners Anfang 8 Uhr.

Ausarbeiten von Polsterarbeiten in feiner Ausführung in besserer Ausführung Auflegematratzen zum Preis von 20 Mk. an. Gute Füllung. A. Vogel, Neuer Markt 4.

Fleischverkauf Sonnabend, den 30. Januar, von 9 Uhr ab bei Marcus Schlachte mehrere Schweine und gebe davon große und kleine Quantitäten sowie verschiedene Wurstsorten ab. — Bestellung nimmt im voraus entgegen. R. Cornelissen, Stummelhof bei Eillenstede.

Hojen billiger, besser, poffender als bei B. Dettmers Jever, Neue Straße. Habe einen Diebwagen passend für 2 Tiere, sehr billig abzugeben. H. Dierks, Federwarden, Fernruf W. haben 1335.

3-4räum. Wohnung zu mieten gesucht. Dornstr. 1 u. 2. Nr. 41 a. d. Exp. d. Bl. Auto- und Motorrad-Reparatur. Mühlstr. 1. Ernst Müller.

Oldenburger Landestheater Mittwoch, 27. Jan. 7.45 bis 11 Uhr: „Die Blume von Hawaii“. Donnerstag, 28. Jan. 8 bis 10 Uhr: B. 20. „Der Tag 3“. Freitag, 29. Jan. 7.45 bis nach 10.30 Uhr: C. 19. „Jahr und Jahresmarkt“. Sonnabend, 30. Januar, 3.30 bis 5.15 Uhr: „Der gefesselte Kater“, 0.50 u. 1 M. 7.45 bis 9.30 Uhr: „Algemeinlicheit Gruppe IV Nr. 267: 6 bis 3500 einjährig. „Konsert des Landesorchesters“. Sonntag, 31. Januar, 3.30 bis 5 Uhr: „Der Vogelschreck“. 0.50 u. 1 M. 7.15 bis 10.30 Uhr: „Die Blume von Hawaii“.

Dümkugel. Heute, Mittwoch, den 27. Januar, der beliebten Tees-Tanzspiele. — Dezenteste Musik. Es ladet freundlich ein. Friedr. Franz Schwarz.

Oldenburgische Landwirtschaftskammer Bekanntmachung. Zu dem am Donnerstag, dem 28. Januar, nachmittags 4 Uhr, in Jever (Saal „Grt“) stattfindenden öffentlichen Vortragstagung der Landwirtschaftskammer wird hiermit eingeladen. Tagesordnung: 1. „Wie können wir unsere Marktbetriebe der jetzigen Wirtschaftslage anpassen?“ Berichterstatter: Dipl.-Landw. Janssen, Widdobe. 2. „Bericht über die letzten Erfahrungen in der Grünlandwirtschaft.“ Berichterstatter: Dr. Christoph, Oldenburg. Aussprache: — Filmvorführung. Der Vorstand der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer.

Winter-Vergnügen am Sonnabend, dem 30. Januar, verbunden mit dem 31. Stiftungsfest des Jungtätigenvereins im Saale des Kameraden Marcus. Musik. Tanzkränzchen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Die Zeit der billigen Einkäufe ohne großen Tamm-Tamm bei Bernhard Dellmers, Jever, Neue Str. Siehe Schaufenster!

Nie Unbehagen in Darm und Magen durch »Nie-U« Salz schützt vor Magenbeschwerden und Sodbrennen in Tabletten 60 Pf. in Pulverform 60 Pf. u. 1.20 RM. Zu haben bei: Carl Breithaupt, Neue Straße.

Dose-Erneuerung bis spätestens Dienstag, den 2. Februar 1932. Schwabe, Haatl. Vott.-Einn. Jever, Schlachthof.

Danksagung. Herzlichen Dank für alle erwiesene Anteilnahme beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen. Marie Jansen geb. Claßen nebst Angehörigen. Jever, Schlosserstr.

Familien-Nachrichten Geboren: Bürgermeister Ballanz und Frau Elisabeth geb. Wier Wilhelmshaven, Tochter. Verlobt: Käthe Helken und Heinz Strubbe, Wilhelmshaven. Gestorben: Katharine Binder geb. Viefeler, Schweiburg, 60 J. — Ella Pubitz geb. Feid, Wilhelmshaven, 80 J. — Theaterbesitzer Karl Remmer, Wilhelmshaven, 58 J. — Johannes Peters, Eickenhof, 30 J. — Witwe Elv. Maria Jansen geb. Jarkis, Althagerterfel, 82 J.

Klippen um Deobheim

Nachdem die Deobheim und ihre Tochtergesellschaft die Deuzog, in Konkurs geraten waren, hatte ein Gläubigerausschuß gebildet, der Kontursachen zu erledigen und neben den rein juristischen Verhandlungen, die nun folgten, veranlassen die Innere Mission sowie die evangelischen Kreise in allgemeinen Sammlungen, um den Gläubigern zu helfen...

men zu prüfen und hat ferner die Aufgabe, im Interesse der Konturmasse das Mögliche herauszugeben, steht also einer sich anbietenden Gesellschaft als Vertragsgegner gegenüber. Es mag daher zweifelhaft erscheinen, ob es zulässig ist...

der Kirche zusammenhängende Einrichtung sei. Sch möge hier vor der breitesten Öffentlichkeit feststellen, daß ein solcher Zusammenhang in keiner Weise besteht, daß die Kirche nach keiner Richtung hin Einfluß hat oder die Verantwortung für diese Angelegenheit übernehmen kann...

Tatist der Kommunisten

Front gegen die Sozialdemokratie.

München, 26. Jan. In der von Dr. Gerlich, dem früheren Hauptschriftsteller der 'Münchener Neuesten Nachrichten', herausgegebenen Wochenzeitschrift 'Der gerade Weg' werden Geheimprotokolle über die erste Plenarsitzung der Kommunistischen Partei veröffentlicht...

Wie aus dem zweiten Protokoll hervorgeht, erlittete Thälmann den Bericht vor dem Exekutivkomitee in Moskau. Er erklärte Deutschland als für die kommunistische Revolution reif. Die SPD nehme vor der kommunistischen Internationale die Pflicht auf sich, diese Revolution durchzuführen...

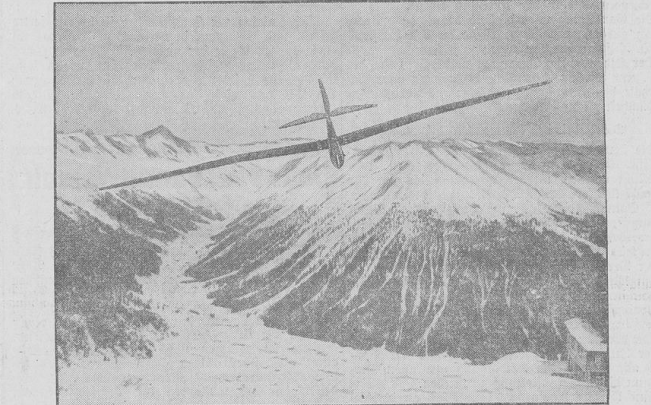
Dich ruft mein Lied

Roman von Rudolf Raab Stadtmann verlobt!

Copyright 1931 by Literar.-Bureau W. Coppers-Brau, Wien, XVIII.

Von diesem Ausgang war Hallenbach eben zurück, als Werra die Holztrage zu seinem Zimmer heraufholte. Er stieg und nach Allem ringend, nahm sie sich nicht die Zeit, seinen Gruß zu erwidern. 'Hüßchen Sie sind schon geküßt genug, einen halbtägigen Kitz über die Sieppe und durch den Wachonover Fort zu angucken?' fragte sie besorgt.

Im motorlosen Flugzeug über den Alpenpisten.



Eine Aufnahme des Segelflugges 'Dahmit' über den Alpen. — Groenhoffs Ueberquerung der Hochalpen in seinem Segelflugzeug 'Dahmit' hielt eine der großartigen Leistungen in diesem Sport dar. Unter Wind vermittelte einen Einbruch von den Gefahren, die dem jungen Flieger drohten, wenn er auch nur eine Sekunde die Herrschaft über sein Flugzeug verloren haben würde.

legte er den Arm um sie. Dann machte er sich langsam und mit einem Sprung beim Fenster. 'Ich sehe nur Werra, der vom Tisch gesprungen ist', berichtete er. Werra almete erst auf, 'Dem Himmel sei Dank! Nun aber rasch, daß wir von hier fortkommen...' Förster Hauber hielt schon die Pferde bereit. Werra war mit einem Sprung in den Sattel. 'Glauben Sie, daß Herr Rudolf Verbach geschöpft hat?' fragte sie der Förster. 'Ach, was nicht. Möglich wäre es schon,' gab sie ungeduldig Auskunft.

glaube, es ist besser, wenn Ihr Leben durch diese Tätigkeit wieder einen Inhalt erhält, ganz abgesehen davon, daß Sie meinem Vater eine starke Stütze sein können.' — 'Für diese Mitteilung bin ich Ihnen dankbar,' sagte er erregt. 'Arbeit ist in der Tat das einzige, was mir über meine grübelnden Nüchternheiten hinweghilft.' Sie hatten wieder die freie Steppe erreicht. 'Das einzige? Nein, das täuschen Sie sich. Es gibt noch anderes, was das Leben lebenswert machen kann,' wandte Werra ein. — 'Und was wäre das, gnädiges Fräulein?' Aus ihren Augen traf ihn ein heiser, leidenschaftlicher Blick. 'Die Liebe.' Sie war impulsiv und ließ ihrem Kappen die Zügel. 'An der ferne wurde die Umrisse des Gutshofes sichtbar. 'Dort haben Sie Wagnom', erklärte sie ohne das Tempo ihres Wirtes zu mäßigen. 'Möge es Ihnen zur neuen Heimat werden!'

Rangfam breitete sich eine Blutwelle über Werras Gesicht und Naden aus. Sie wandte sich ab. 'Und wenn es so wäre?' fragte sie mit zuckendem Mund. 'Du brauchst deshalb keine Angst zu haben, Vater. Ich weiß, daß ich von Kurofno nicht los kann. Wie alle anderen wird, weiß Gott allein. Nur das weiß ich, daß ich so handeln mußte, wie ich es getan habe.' Aufschreiend warf sie sich an die Brust ihres Vaters, der ihr beruhigend über das dunkle, gewellte Haar strich.

Tag um Tag hatte Angrid Warren auf die Rückkehr ihres Verlobten gehofft, hatte in tausend Ängsten um sein Leben gefürchtet und sich in bitterster Seelenqual gekümmert, an seinen Tod zu glauben. Aber Tag um Tag verging und keiner brachte ihr Erquickung aus ihrer Seelennot. Anfangs hatten die Zeitungen viel über das spurlose Verschwinden Hallenbachs berichtet, aber er zum Opfer gefallen sein mußte. Dann wurden solche Notizen immer seltener und hörten schließlich ganz auf. Er mochte sich auf anderen Dingen zuwenden mußte. Nur noch ein kleiner Kreis von Menschen dachte über die Zeit hinaus an Hallenbachs Schicksal und befragte es in ehrlicher Trauer. Aber selbst dieser Kreis blieb Angrid verschlossen. Sie konnte ja keinerlei Rechte geltend machen, die sie ermächtigt hätten, an dem Leid der anderen Anteil zu nehmen. Es blieb eben immer ihr Leid und ihr Not und sie nur allein mußte, was sie in durchwachten Nächten zu beklagen hatte. Wie gern hätte sie sich den schmerzgequälten Eltern Halsanfaß anvertraut. Dies verbot ihr jedoch ihr Stolz und ihre Selbstachtung. Sie trug noch immer an der Demütigung, die sie durch Gerda Wessel erlitten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

# Gautag des Oldenburger Turngaues

Stärkster Besuch. — Einmütige Beschlüsse. — Weisvolle Festlichkeiten.

Der Oldenburger Turngau hielt sein diesjähriges Turnparlament am letzten Sonntag in den Unions-Gärten in Oldenburg ab. Kaum zeigte der weite Raum, um die aus allen Teilen des Oldenburger Landes erschienenen Vereinsturner zu empfangen, waren doch allein von 95 Vereinen Turnbrüder und Turnschwestern erschienen, um über die Geschichte des Oldenburger Turngaues im neuen Jahre mit zu beraten.

Der Gauverreiter Nikolaus Bernett begrüßte die Erschienenen und gibt den Bericht über das vergangene Jahr. Als beim vorjährigen Gautag neben der Freude über das Erreichte die Sorge vor dem Kommenden die Gemüter beunruhigte, ahnte man noch nicht, wie groß die Not im Laufe dieses Jahres werden würde. Die durch die Arbeitslosigkeit hervorgerufene Körperliche und vor allem auch geistige Not. Diese Gefahren der Zeit ruhten auch auf der turnerischen Arbeit in unserem Gau. Doch mit der Not wuchs der Wille, das Gewordene zu erhalten und möglichst noch auszubauen: 10 Verbandsstufen wurden von den Verbänden durchgeführt, überall blieb der Turnbetrieb erhalten, 3 Vereine konnten Jubiläumsfeste begehen, 2 Vereine erhielten neue Turnhallen, 3 Vereine traten zu den bisherigen hinzu, so daß die Vereinszahl auf 145 anwuchs in 118 Vereinstufen. Eine Reihe von Turnbrüder erhielten den Ehrenbrief der D. T. und andere den des 5. Kreises für langjährige Treue und Mitharbeit in der Leitung der Vereine.

Die Veranfassungen zeigen vor allem eine anwachsende Festkultur. Die Verbandsstufen wurden verschiedentlich durch Festabende im Freien eingeleitet oder erhielten durch Morgenfeiern in der Kirche oder im Freien ihre Weihe. Einzelne Vereine waren richtunggebend auf diesem Gebiete der Entwicklung einer neuen Festkultur. Hier verdient der Oldenburger Turnverein mit seiner Freischulturnhalle besondere Erwähnung. Anstalten auf diesem Gebiete bieten die Organe der D. T.: Die Deutsche Turnzeitung und die Turnereigenen Zeitschriften.

Im Mittelpunkt der Arbeit im 5. Kreise stand das Kreisjugendtreffen in Wildshausen, in der Deutschen Turnerschaft der Deutsche Turntag in Berlin, dessen Verlauf durch die Presse bekannt gegeben ist. Von Bedeutung für die Jugendarbeit in der D. T. sind die Kesseler Beschlüsse des Jugendauschusses, durch die man den Ansprüchen einer jungen Generation in einer neuen Zeit gerecht zu werden sich bemüht.

Den Worten des Gauverreiters schließt sich der Gauverreiter Albert Brodman mit einem eingehenden Bericht über die turnerische Arbeit des Jahres 1932 an.

Ausgehend von dem Kreisjugendtreffen, das, da es im Gangebleiben stand, auch Mittelpunkt der Gauveranfassung wurde, und (sowie) Sonnenlicht und Wärme und frohen Zukunftsglauben ausstrahlte, wurde aller Veranfassungen des Gaues im einzelnen gedacht: der Gangerichtungen, den Spielplätzen und dem Gauwettbewerb, der Kampfbahn in Delmenhorst. Alle genannten Veranfassungen brachten für unsere Turnische vollen Erfolg und Dank gebührt den Sachverständigen und der freudigen Mithilfe der Ortsleitungen und Kampfrichter.

An den Verbandsstufen beteiligten sich insgesamt 132 Vereine mit 1267 Turnern und 741 Turnschwestern. Diese Feste haben im Laufe der Jahre immermehr an Bedeutung gewonnen und in vielen Verbänden sind sie zu reinen Volksfesten geworden.

Die Geharbeit wurde in zahlreichen Vorturnerunden und Gaurturnen durchgeführt. Beide Geschlechter und alle Altersklassen und sämtliche Lebensstadien des deutschen Turnens wurden dabei sowohl im Gau als auch in den Verbänden erfasst. Einzelne Verbände richteten gar zur Ausbildung von Vorturnern oder Vorturnerinnen besondere Führerschulen ein, die gute Erfolge zeigten. Für die Jugendarbeit fand zur Vorbereitung auf das Jugendtreffen ein Kreisjugendtag statt. Der Jugendtag leitete das Gauwettbewerb, der Gauwettbewerb, der Kreis- und Verbandsstufen und gab auf vielen Verbandsstufen, Liebenden und besonderen Jugendabenden in den Verbänden durch seine Geharbeit gute Anregungen.

Da in der Vielesichtigkeit des Lebensgebietes die Gefahr der Zersplitterung besteht, muß jeder Verein bestrebt sein, aus allen Mitgliedern der verschiedenen Abteilungen ein festes Gefüge zu schaffen. Im Verein darf es keine Nur-Spieler, Nur-Volksturner, Nur-Geharbeiter geben, hier gibt es nur einen Turner und aller Grund ist Gut sein. Der allgemeine Turnabend mit seiner Riegenhaltung dürfte die Grundlage der Arbeit des Vereinsturners sein.

Turnhallen, d. h. vereins eigene Sälen, besitzen 22 Vereine, 19 Vereine turnen in Schulturnhallen, 99 Vereine in Sälen und 4 Vereine haben keinen Turnraum.

Im Frauenturnen sind 7 neue Abteilungen gegründet worden und alle Verbände berichten von einer guten Entwicklung des Turnbetriebes in den Frauenturnabteilungen. Von den 104 Frauenturnabteilungen werden 15 von Turnerninnen geleitet und 1 Verband besitzt auch schon eine Turnerin als Verbandsturnerin. Auch in den Mädchenabteilungen sind Turnerninnen (27) als Leiterinnen tätig und man kommt so dem Ziel, daß das weibliche Geschlecht sich selbst führen soll, immer näher.

Das Spielwesen ist zu einem festen Pfeiler des gesamten Turnbetriebes geworden. 121 Vereine beteiligten sich an den Spielwettren, und man ist nicht mehr weit von dem Ziel entfernt: „Rein Vereine ohne geregeltes Spielwesen.“ 544 hier die Zahl der Mannschaften auf 684 und damit erreicht der Oldenburger Turngau dieselbe Mannschafsziffer wie der Bremer Gau, der in der Gesamtmitgliederschaft dem Oldenburger Turngau stark überlegen ist. Gegenwärtig sind 100 Mannschaften in allen Altersstufen allgemein gut geworden. Der neuorganisierte

Gauwettbewerb in Gomeritz, Cloppenburg, führte mit Umsicht, geschick und strenger Disziplin das Gauwettbewerb in Delmenhorst durch.

Alle Arbeiten wurden durchgeführt in englischer Verbindung zwischen Gau, Verbands- und Vereinsturnern. Den Vereinsturnern und Verbandsvereinen gebührt der Dank für die treue Mitarbeit. Der einzelne Verein bildet den Grundstock des Gaues, somit übernahm der D. T. Es wird daher immer die höchste Aufgabe des Gaues sein, das turnerische Leben in den einzelnen Vereinen zu fördern und zu beleben. Der Oberturner spricht allen Gauvereinen den Dank dafür aus, daß sie ihre Pflicht taten. Auch das kommende Jahr soll unter dem Spruch Friedrich Ludwig Bahns stehen:

Für Volk und Vaterland wollen wir keinen Gedanken zu hoch halten, keine Arbeit zu langsam und mühsam, keine Unternehmung zu kleinlich, kein Opfer zu groß und gewagt. — Die bunste Zukunft der nächsten Jahre soll beschriftet werden mit dem Gebot:

Wir glauben an einen Gott.  
Wir glauben an ein Vaterland.  
Wir glauben an eine ewige Gerechtigkeit.  
Wir glauben an Deutschlands Zukunft.

Reicher Beifall ist der Lohn für den von starkem Turnern und heiterer Liebe zu Volk und Vaterland zeugenden Bericht des Oberturners.

Der Geschäftsführer ist der einzige Mann, der zu klagen hat. Die Zahl der mit Beitragsmarken rückständigen Vereine ist angewachsen. Trotzdem konnte der Gau seinen geliebten Verpflichtungen nachkommen. Es ist zu erwarten, daß die künftigen Vereinstufen sich bald beehren, damit sie der Schwärzung entgegen.

In der Aussprache stellt der Vorsitzende des Delmenhorster Turnvereins folgenden Antrag, der Annahme findet:

An dem heutigen schweren Ringen unseres Volkes um seinen Bestand und um die endliche Beseitigung seiner Habsichtsrechte ist es unabweisbare Pflicht der Deutschen Turnerschaft, durch eine öffentliche Kundgebung auch ihrerseits die Regierung zu stützen in ihrem Kampf gegen die Fortsetzung der Tribute und gegen das vertragsbrüchige Verhalten der Siegermächte in der Abrüstungsfrage.

Die Kundgebung wird deshalb beantragt, unverzüglich auf telegraphischem Wege an den Vorstand der D. T. folgendes Verlangen zu stellen:

Der Oldenburger Turngau verlangt von der D. T. eine sofortige öffentliche Bekundung ihrer Bereitschaft, den Kampf gegen Tribute und Mißtrauen ungleichzeitig zu unterziehen.

Die Arbeit des kommenden Jahres.

Die dem Gautag vorgeschlagenen Veranfassungen für 1933, die in der Tagespresse schon veröffentlicht wurden, werden genehmigt bis auf das Gauwettbewerb, das in Oldenburg stattfinden sollte. Die Gauwettbewerb in den vollstimmigen Lehmbuden, die hier zur Ausrichtung kommen, sollten, werden teils beim Gauwettbewerb in Delmenhorst, teils bei einer Veranfassung eines Oldenburger Vereins durchgeführt.

Im Mittelpunkt der Veranfassung steht natürlich für den ganzen Gau das Gauwettbewerb in Delmenhorst am 18. und 19. Juni. Die Vorbereitungen dafür haben begonnen. Der Verbandsvorsitzende Wagner und Turnwart Hoff von Delmenhorst Turnverein fordern die Mitglieder des Gauwettbewerbes auf, für stärkste Beteiligung aus allen Vereinen an dieser Veranfassung zu werden.

Eine längere Aussprache knüpft sich an die Bekanntgabe des Voranschlags für 1933, doch schließlich findet er in unveränderter Form die Mehrheit des Gautages.

Die Wahlen haben Wiederwahl der drei zur Wahl stehenden Mitglieder des Gauauschusses zum Ergebnis.

Die Feiertunde.

Wie schon in den Vorjahren fand auch diesmal der Gautag in einer Feiertunde seinen Abschluß. Die Herren Müller, Höhnert, und Dr. Stolte brachten den Vortrag „Der Zeit und des Menschen recht Sinnungswort zum Vortrag und entführten die Hörer von lachlicher Arbeit in höhere Sphären. Dann sprach Studienrat Rinde, Mitglied des D. T.-B. und Vorsitzender vom D. T. L. über den Wehgedanken im deutschen Turnen und über die Auslandsarbeit in der D. T. In überzeugender Weise verstand es der Redner, beides den Hörern nahe zu bringen, und herzlicher Beifall wurde ihm zuteil.

Im Anschluß an den Gautag fand am Nachmittag im D. T.-B.-Saal die

5. Schulungsagung für Vereinsvorstände

statt, in der durch Vortrag und eingehende Aussprache Klarheit über wichtige Gegenwartsfragen geschaffen wurde.

Der starke Besuch, der gute Verlauf und die einhellige Stimmung sind ein gutes Vorzeichen für eine gedeihliche Turnarbeit des Oldenburger Turngaues im Jahre 1933.

## Aus Jever und Jeverland

### Hengstführung 1932

Wie uns mitgeteilt wird, sind zu der diesjährigen Hauptführung der Hengste in der Stadt Oldenburg 68 ältere, bereits früher angebrachte, und 80 jüngere, im ganzen 148 Hengste angemeldet. Davon stammen 47 ältere und 66 jüngere Hengste aus dem Kreisbezirk Nord und 21 ältere und 14 jüngere Hengste aus dem Kreisbezirk Süd. Die Zahl der Anmeldungen hat damit die vorjährigen Meldungen nicht ganz erreicht, es sind für dieses Jahr jedoch nur anderthalb Duzend Hengste weniger angemeldet worden, ein Zeichen, daß trotz der schweren der Zeit die Hengstführungen von ihrer Anziehungskraft so gut wie nichts eingebüßt haben.

Die Führungen dauern wiederum drei Tage und beginnen am Montag, 8. Februar, pünktlich 9 Uhr vormittags. In diesem Tage werden die dreijährigen

gen Hengste einer ersten Besichtigung unterzogen, und zwar werden entsprechend der Reihenfolge im Katalog zunächst die jüngeren Hengste aus dem Kreisbezirk Süd, anschließend die Hengste aus dem Kreisbezirk Nord vorgenommen. Mit dieser ersten Besichtigung geht der erste Führungstag zu Ende.

Am Dienstag, 9. Februar, wird mit der Führung um 10 Uhr vormittags begonnen. Der Dienstag ist der Hauptführungstag. Um allen Interessierten aus dem ganzen Lande und von außerhalb Gelegenheit zu geben, der Vorführung der älteren, bereits früher geführten Hengste von Anfang an beizuhängen und sich so ein vollständiges Bild von dem Stande der Oldenburger Pferdezeit zu machen, ist der Beginn der Führung an diesem Tage um eine Stunde später festgelegt worden. Zur Vorführung kommen zunächst die Hengste aus dem Kreisbezirk Süd und anschließend die Hengste des Kreisbezirks Nord. Unter Entlegung einer Mittagspause von 1 1/2 Stunden wird die Führung nachmittags fortgesetzt und gegen 4 Uhr beendet.

Am Dienstag nachmittag nach Beendigung der Führung findet erstmalig in diesem Jahre eine Vorführung der sämtlichen älteren angeführten Hengste nach Ablaufbau im großen Ring statt. Die Vorführung erfolgt in drei Abteilungen nacheinander. In der ersten Abteilung kommen die Hengste der Emigrant-Verein zur Vorführung, in der zweiten die Hengste der Hengstführer, in der dritten die Hengste der Hengstführer. Diese Vorführung wird für die Zuschauer von großem Interesse sein und zur Beobachtung des Verhaltens der Führung jedenfalls außerordentlich beitragen.

Am Mittwoch, 10. Februar, vormittags 9 Uhr beginnend, findet zunächst die zweite Besichtigung der hierzu zugelassenen Hengste, bislang noch nicht geführten Hengste, sowie die Führung der Hengste der Hengstführer. Diese Führung wird für die Zuschauer von großem Interesse sein und zur Beobachtung des Verhaltens der Führung jedenfalls außerordentlich beitragen.

Der Katalog zur Hengstführung ist bereits fertiggestellt und wiederum in verstärktem Umfang mit einer neuen Reihe der neuesten Bilder von Oldenburger Pferden versehen. Dieses hat, wie bislang, für den Abzug ebenfalls eine erhebliche Bedeutung. Der Katalog wird bei der Staatlichen Pferdeausstellungskommission, Oldenburg, Pferdemarkt 4, ausgegeben.

## Aus dem benachbarten Ostfriesland

Mar. Unfall. Durch verkehrswidriges Fahren eines Kraftwagenführers kam es in der Nähe des Güterbahnhofes zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Radfahrer. Beim Erliegen eines Radfahrers wurde der Radfahrer von dem Kraftwagen, der den Fußpaß denke, erbeutet und zu Boden geschleudert. Daß der Betroffene erstere Verletzungen nicht erlitten hatte, dürfte einer nicht übermäßigen Geschwindigkeit und der Gelassegenwart des Lenkers zu danken sein, durch dessen schnelles Abstoppen der Gefahr vor dem Ueberfahren bewahrt blieb.

Ob. Moorhof. Der obere Moorhof. Während mit seiner Maschine gedrosen wurde, hielt sich der Landwirt Christoph in der Nähe derselben auf. Unerwartet löste sich ein starker Eisenteil von der Maschine ab und kastei mit großer Wucht nicht am Kopf von Christoph vorbei. Das Eisenteil hatte solch eine Wucht, daß ein Dazwischen durchgehen wurde. Zu gleichen Augenblick schlug eine hohe Schafstamme aus der Maschine, die jedoch keinen Schaden anrichtete.

Ob. Moorhof. Zum Kinderleichenfund in Moorhof. Wie berichtet, wurde hier in einer Düngrube die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Leiche ist nunmehr obduziert worden, wobei festgestellt worden ist, daß das Kind bei der Geburt gestorben war. Die Leiche wurde durch die Mutter des Kindes herbeigeführt und durch die Mutter des Kindes herbeigeführt.

Ob. Moorhof. Die Mitte vorigen Monats bei Heener erlegte Aride mit Ring W 2266 ist am 14. B. 21 auf der dänischen Insel Faro beringt worden. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß dänische Enten in unseren Gegenden angetrieben werden, ein Beweis für ihre Zugfähigkeit, die der Nordsee nicht so fern ist. Seltener kommt niemand auf den Gedanken, daß unsere Nachbarn mit Hilfe der Wäpel Espionage bei uns betreiben, wie während des Weltkrieges, als die „bösen Deutschen“ verächtlich wurden, nachdem man deutsche Ringvögel in Feinsand erbeutet hatte.

Ob. Moorhof. Auf der Helling der altbekannten Witternischen Schiffswerft wird in gewohnter Weise unter der Obhut ihres rüstigen Herobaa, der schon bald die 80 Jahre erreicht hat, geschafft. Nachdem der „Röben“ von Spieleroog zu Wasser gelassen ist, liegt das „Moorhiff“, „Gonbel“ des Kapitäns Lindberg von Westeraasmeer zur Überlieferung auf der Helling. Das meiste ist man mit dem Umbau eines 10 Meter langen ehemaligen Marinebootes für den Schiffer Stuh von hier zu einem Fischereifahrzeug beschäftigt. Das Haus Witters ist allenthalben schaffenstrotz tätig, da wird geklopft und gehämmert, um die typische Reinigbarkeit des Eisels trotz der Stürme draußen und drinnen festzuhalten. — Am Donnerstag, 10. Februar, wird der 10. Jahrestag der noch die Bädermacher Langooz 3 u. 4. Von dem benachbarten Accumerfeld ist der Uebertragung für den Zustrom des Februarwassers in Aussicht.

Ob. Moorhof. Den Dorfschulmeister herangelegt. Der alte E. — Gott hab' ihn selig — war allzeit heiter und fröhlich und somit zu Späßen aufgelegt. Einmal begegnete er dem würdigen Herrn Schulmeister des Dries. „Guten Tag, Herr Schur“, so sprach er ihn an wie er das meistens zu tun pflegte. Der Angeredete merkte schon, daß der Alte

wieder etwas Besonderes auf der Pfanne braten „Nun sagen Sie mir doch mal“, hub der Schall an, „was ist eigentlich richtig, 9 mal 7 ist 72 oder 9 mal 7 sind 72?“, „9 mal 7 ist 72“, gab der so fluge Schulmeister prompt zurück. „Das ist doch mal bloß eben hören, Herr Schur“, sprach der Alte und schob lachend davon. Und der Schur meinte erst jetzt, daß er „herausgelegt“

ob. Moorhof. Ein kommunikativer Herme in der Öffentlichkeit? Wie berichtet, kam die Wahl des Gemeindevorstandes im Herbst von großen Differenzen im Gemeindevorstand nicht frei. Wie wir dazu weiter erfahren, werden die Gemeindevorstände der Gemeindeauschüsse würde dahingehend gerichtet, daß dieser aus den tatsächlichen Sitzungen ausbleibenden Angelegenheiten hat. Diesfalls wird die anderen elf Mitglieder der Wahl aus dem Ausschuss ausgeschieden. Die mittelfürten sollen aber, wie wir von zukünftigen Stellen hören, ergeben haben, daß die freigelegte Vorgänge ziemlich unbeeinträchtigt seien und überdies schon mehr als ein Jahr zurückliegen. Da Gemeindevorsteher Dries die Beschlüsse nur noch bis zum 1. Februar d. J. führen wird, er ist seit 1924 Gemeindevorsteher, wird wahrscheinlich ein kommunikativer Gemeindevorsteher ernannt werden.

Ob. Moorhof. Der Reichlich ist da. Auf die Wiesen nach Engerfeld hinaus sowie in der Gegend von Alfeld konnte man in diesen Tagen sehr scheinlich wieder den in Fluglinien so bemerkbaren Reichlich beobachten. Das frühe Eintreffen des Reichlich, der seit Anfang Februar wieder wieder einfliegen pflegt, dürfte auf Anhalten der letzten milden Witterung hindeuten.

Ob. Moorhof. Wie dem stulten in einem Wassergraben. Ein ausdaueriges Tier geriet hier von der Straße ab und landete mit dem Kopf im Wasser gefüllten Graben. Die Anwesen kamen sich aus ihrer Lage befreien. Die Wagen mußte abgegesperrt werden.

Ob. Moorhof. Schöpfer für das Reich. Der Reichlich? Im Reichlich weiten Reiterungs- und Baurat Günter von der Regierung in Aurich, Reiterungs- und Baurat Schmidt vom Kultur- und Wasserbauamt Aurich und Reiterungs- und Baurat Sulemann vom Wasserbauamt Aurich gemeinsam mit Landrat Dr. Giesch eine Besichtigung der wichtigsten Entwässerungsanlagen vornahmen. Nachdem die Vorarbeiten für die Verbesserung in Händen des Kultur- und Wasserbauamts Aurich liegen, sind die Arbeiten erheblich vorangekommen. Es kann mitgeteilt werden, daß zur Zeit der Bau der Schaffung von zwei Entwässerungsgenossenschaften mit Schöpfer bei Moor bezw. Solbrig und bei Colberg bezw. Dier so verfolgt wird. Sobald die Vorarbeiten beendet sind, sollen die Verhandlungen mit den Stellen abgeschlossen werden.

## Man lernt nie aus.

(Nachdruck verboten.)  
Eine Gumpfhafte in einem megalithischen Dolmenort 100 4000 bis 6000 Jahre alt sein.

Der Niagara-Wasserfall ist gegen 60 Meter hoch und tritt jährlich etwa 70 Meter zurück.

Im Jahre 1810 legte John Green in Stafford (England) den Grundstein zu einer Kirche, die er noch heute sieben Jahren allein fertigbaute.

## Eingefandt

Ob. Moorhof. Wie dem stulten in einem Wassergraben. Ein ausdaueriges Tier geriet hier von der Straße ab und landete mit dem Kopf im Wasser gefüllten Graben. Die Anwesen kamen sich aus ihrer Lage befreien. Die Wagen mußte abgegesperrt werden.

Wie stellt sich die deutsche Jugend zum modernen Film?

Der „Aufmarsch“, Zeitung des Rot.-Soz. Schillerbundes in der Hister-Jugend, nimmt Stellung zu dem gegenwärtig in Auer laufenden Film:

Der Kongreß lang.

Der Film der „nationalen“ Bourgeoisie, der sie gerade noch schilt. Diese faun noch zu lächerlichen Epigonalen an. Auf sich selbst eintrug die Atmosphäre jenes Deutschlands, das sich ansieht, mit allen Schikane moderner Betriebspropaganda die hunderten Todesgötter zu entweihen. Warum hat man nicht überhaupt in besagtem Film den Hundertjahr-Parasiten-Gesche in Beziehung zum Kongreß gebracht? Ist etwa durch Siegfried Arno spielen lassen?

Es gehört zur deutschen nationalen Bourgeoisie, die sie, um einen Film zu drehen, ausgerechnet die D. u. E. G. (H. G. G.) verpflichtet sind. Ganz abgesehen von dem übrigen Hinterschlingel der da mehr oder minder pseudonym die Hinterschlingel Europas lächerlich zu machen verliert.

Herr Jungberg, der Allgegenwärtige der IFA, hat es in Harzburg (in bewußt über unheimlichen Anachronismus?) für nötig befunden, mit Worten zu verlangen, daß die Allen die abgemischten Hinterschlingel, abtreten sollten, um den Jungen Platz zu machen. Es wird Zeit, daß die deutsche Jugend diese Witternischen der IFA in die Dreden dreht!

## Handel

Bei der Öffentlichen Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Damm 43, deren Geschäftstätigkeit und den Freistaat Oldenburg bedrängt ist, erreichte im Jahre 1931 trotz der allgemein vorhandenen Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse der Antragsumfang in der Lebensversicherung rd. 3,5 Millionen Mark. Davon traten Lebensversicherungen mit rd. 3,5 Millionen Mark in Kraft. Der Bestand an Lebensversicherungen im Jahre 1931 nach Abzug der Abgänge durch Tod, Rückzahlung usw. um rd. 2 Millionen Mark auf rd. 20 Millionen Mark. Der Gesamtbestand einseh. der Versicherungsgruppen aus der Lebensversicherung belief sich am Ende des Jahres 1931 auf rd. 23 Millionen Mark. Für Sterbefälle im eigenen Bestande der Anstalt waren 1931 insgesamt 134 000 Mark erforderlich. Das finanzielle Ergebnis wird voraussichtlich dem des Vorjahres nicht nachstehen.

„Komm, komm, wir haben hier eine wunderbare Unterhaltung.“  
 „Was, und ob das wahr ist?“ fragte sie. „Wie ist es mit einer Zigarre?“  
 „Das ist eine tolle Idee“, meinte er.

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Komm, komm, wir haben hier eine wunderbare Unterhaltung.“  
 „Was, und ob das wahr ist?“ fragte sie. „Wie ist es mit einer Zigarre?“  
 „Das ist eine tolle Idee“, meinte er.

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Komm, komm, wir haben hier eine wunderbare Unterhaltung.“  
 „Was, und ob das wahr ist?“ fragte sie. „Wie ist es mit einer Zigarre?“  
 „Das ist eine tolle Idee“, meinte er.

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Komm, komm, wir haben hier eine wunderbare Unterhaltung.“  
 „Was, und ob das wahr ist?“ fragte sie. „Wie ist es mit einer Zigarre?“  
 „Das ist eine tolle Idee“, meinte er.

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Komm, komm, wir haben hier eine wunderbare Unterhaltung.“  
 „Was, und ob das wahr ist?“ fragte sie. „Wie ist es mit einer Zigarre?“  
 „Das ist eine tolle Idee“, meinte er.

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Komm, komm, wir haben hier eine wunderbare Unterhaltung.“  
 „Was, und ob das wahr ist?“ fragte sie. „Wie ist es mit einer Zigarre?“  
 „Das ist eine tolle Idee“, meinte er.

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

„Eine Zigarre?“  
 „Ja, eine Zigarre.“  
 „Aber das ist ja eine Zigarre.“

